

Dritter Aufzug.

Die Scene stellt eine ländliche Besitzung in einem Garten dar. Rechts ein Haus mit einem Schilde, worauf: „Harem Sr. Excellenz des Scheichs Ibrahim,“ geschrieben steht. Neben der Thür stehen die Worte: „Verbotener Eingang.“ — Graf Gleichen im Sklavenkleide an der Arbeit.

Erster Auftritt.

Graf Gleichen (allein).

Oft setz' ich ein im Kampfgewühle heiß
Des Körpers allerlezte Kraft, zu siegen,
Jetzt lern' ich einer andern Arbeit Schweiß,
Ich bin ein Mann und Christ und will mich fügen.
Doch ach, durch meines Herzens Mitte geht
Ein tiefer Riß, ich weiß nicht, wie zu heilen,
Die Hälfte sehnsuchtsvoll nach Hause weht,

(mit einem Blick auf den Harem)

Die Hälfte will hier liebschmachtend weilen.
Dort harrend meiner von der Thurmwart Höh'n
Hinab in's Thal zwei blaue Augen lauschen,
Zwei schwarze Augen hier, die märchenschön,
Im Palmenschatten Liebesblicke tauschen.
Dort harrt vergebens Liebe Stund' um Stund',
Hier will die Lieb' auf meine Rettung sinnen,
Halb mich zurück Dir bringen Kunigund,
Und als der Rettung Preis mich halb gewinnen.

O daß dem falschen Troubadour mein Ohr,
So süß umgaukelt, gierig lauschen müssen,
Jetzt steh' ich da vor Doppelglückes Thor,
Zwiefach elend, und mitten durchgerissen!

Zweiter Auftritt.

Graf. Christian.

Christian (mit der Kanne).

Da ist er ja, mein lieber, guter Herr,
Mein zuckersüßer Graf — o laßt Euch sagen —
Vor lauter Freude kenn' ich mich nicht mehr,
Möcht' wie ein Büblein Purzelbäume schlagen!

Gleichen.

Was, ist das Christian, täuscht mich mein Gesicht?
Wer führt Dich her, sag an, wie das geschehen?

Christian.

Ach, gnäd'ger Herr, sprecht davon lieber nicht,
s' war einer — nun — hab' schlecht're schon gesehen.
Doch was? Ihr arbeitet im Sklavenkleid?
O, könnt ich an den Hals den Muselmanne!
Doch Herr, ich bring' Euch gute Neuigkeit,
Vor allen Dingen eine volle Kanne.
Erst stärkt Euch selbst, so viel Ihr wollt, am Wein,
Die Kanne wird nie leer, ein selten Stück.
Dann sollt Ihr seifen Euren Türken ein,
Daß er nicht weiß, ob Turban, ob Perrücke.
Wenn er da liegt dann wie ein nasser Sack
Vor Morgengrau'n erwachend keines Falles,
Dann macht Euch schleunigst fort mit Sack und Pack,
Und Eurem Dirnlein, o, ich weiß schon Alles.
Ich will, ein Schiff zu suchen, jetzt nach Toppe gehn.
Doch eins beherzigt, und dann Gott befohlen,
Nur nicht geschäkert; denn wer küßt, bleibt stehn,

Und wer steh'n bleibt, ist unschwer einzuholen,
Könnst's ja nachher, so viel Ihr wollt, an Bord.

Gleichen.

Hör' mich, mein Dank ist ewig Dir verpfändet,
Doch eh' Du gehst, ein einzig offen Wort,
Sag' Christian mir, wer hat Dich hergesendet?

Christian (im Weggehen).

Im, Herr, viel wissen Kopfweh machen thut,
Und schlimmer wär jetzt, wo's Handeln gilt, Migräne.
Wer fragt woher der Wein, wenn er nur gut,
Geschenktem Gaul sieht man nicht in die Zähne.

(Christian ab.)

Dritter Auftritt.

Graf Gleichen. Zuleika (erscheint am Fenster des Harems).

Gleichen.

Zuleika Du? Als sah' ich Kunigund,
So heimelt's mir aus Deinem Anblick nieder,
Und denk ich ihrer — auf Gedankens Grund
Seh' ich Zuleika's holdes Bildniß wieder.

Zuleika.

Und schau' ich, Christ, in Deinen Augenstern,
Der Zukunft spiegelnd Bild seh' ich darinnen,
In Glück und Eintracht um den einen Herrn
Die blonde und die dunkle Gattin minnen.

Gleichen (melodramatisch).

Ein Ritter zog in's heil'ge Land,
Weil so sündliche Brut in der Seele,
Der Ritter schmachtet im Wüstenland,
Nicht gebrach's ihm an Muth in der Seele.
Der Ritter fiel in Feind's Gewalt,
Er bekämpfte die Wuth in der Seele;
Zwei Augen haben ihn angestrahlt,
O, es köcht ihm, wie Muth in der Seele!

Die Augen war'n so wunderhold,
Und die Maid war so gut in der Seele!
Verachtet Vaters irdisch Gold,
Denn das Gold ihr ja ruht in der Seele!
Den Ritter küßt ein rother Mund,
Hah, wie schwoll ihm die Fluth in der Seele!
Doch flieht er in der Seele Grund,
Zwei Augen heim sich weinen wund,
Das fließt ihm wie Blut in der Seele.

Zuleika (melodramatisch).

Wie sich mit Schiras Rosen ja,
So minnig Bülbülls Sang vermählt,
Wie sie ihn alle lösen ja,
Von seinem Lied so bang beseelt,
Wie Well'n die Leisen, lösen ja,
Ein einz'ger Zephyr fein erregt,
Wie Meeresfluthen tosen ja,
Wenn sie ein Sturm allein bewegt.
Wie viele Blumen kränzen ja,
Ein einzig Haupt, das theuer ist,
Wie viele Sterne glänzen ja,
Um die ein Sonnenfeuer fließt —
Wie Töne sich ergänzen ja,
Wenn Sang von einer Leyer fließt.
Was willst Du Christ begrenzen da,
Wenn Dein die Liebe Zweier ist.

Gleichen.

Dein Liebeswort, Zuleika, habe Dank,
Verscheucht aus meiner Brust des Zweifels Geister,
In dieser Kanne fließt ein Zaubertrank,
Er wird noch heut' des strengen Vaters Meister.
„Kun'gund-Zuleika!“ heißt mein Lösungswort.
Wenn es Dein lauschend Ohr heut' Nacht vernommen,
Dann komm' herunter, — sicher ist der Ort.

Zuleika.

Still, still, ich hör' des Vaters Schritte kommen.
(Zuleika verschwindet. Scheich Ibrahim tritt auf.)

Vierter Auftritt.

Graf Gleichen. Scheich Ibrahim.

Ibrahim.

Wie schön, hat man die Türkenpflicht erfüllt,
Dreimal gen Mekka hin den Leib gebogen,
Hat dreimal laut „Allah ist groß!“ gebrüllt,
Hat seine Abwaschungen prompt vollzogen;
Wie schön, kommt man des Abends dann nach Haus,
Ein Stündchen auf und ab im Harem wandern.
Man sucht sich für den Dienst was Nettes aus,
Und schäkert auch ein wenig mit den Andern.
Doch weiß ich nicht, wie's kommt, es fehlt mir was,
Es ist mir hier im Kehlkopf gar so trocken,
Kein Derwisch weiß mir ein Rezept für das.
Ich glaub' beinah, ich hab' im Hals die Pocken.

Gleichen.

Ihr seid mein Feind, Herr Scheich, doch weiß ich auch,
Ein Christ muß immer seinem Feind vergeben,
Ein Tränklein fließt in dieser Kanne Bauch,
Für trock'nen Hals das richt'ge Mittel eben.

Ibrahim.

Laß seh'n, das ist doch nicht, Allah verzeih',
Ich will's bei seinem Alloran nicht hoffen,
Das ist doch nicht, Mohamed steh mir bei!
Der Trank, der bei Euch Christen wird gesoffen?

Gleichen.

Nun, ist das Tränklein nicht nach Euerer Art,
Es zwingt Euch Niemand von ihm zu genießen.

Ibrahim.

Nicht also Christ, bei des Propheten Bart,
Ich will, was dieser Kanne Inhalt, wissen.

Gleichen.

Nun so versucht's doch mit 'nem tücht'gen Zug.

Abraham.

Was ist darin? Sprich wahr, bei Deinem Leben.

Gleichen.

Ein Christenritter scheuet Lug und Trug,
Es ist vom allerbesten Saft der Reben.

Abraham.

Was? — Das Getränk ist Christenwein?

Gleichen.

Nun ja,

Ihr klagt doch, des trocknen Halses wegen.

Abraham.

Das allerdings, als Medicin etwa
Hat Mohamed vielleicht doch nichts dagegen.

(Abraham erst versuchend, dann in langen Zügen trinkend.)

Ha, welch gewaltig', sprühend Leben fließt
Mir durch den Hals wie Feuerströme nieder,
Ha, wie im Leib die Ringelwelle kreist
Und strömt von da in Brust und Blut und Glieder,
Und jetzt steigt's, wie Raketen in die Höh',
Es tanzen Geister mir im Kopf den Reigen,
Schon unterm Turban wogt's wie hohe See
Und mehr und mehr der Geister aufwärts steigen.
Und jetzt geh'n plötzlich mir die Augen auf,
Mir ist, als wollt die Welt in eins zerfließen,
Das ist das Paradies, ich wette drauß,
Neuntausend Houris seh' ich lächelnd grüßen.
Sie schweben auf mich zu, unringen mich,
Ha, wie sie näher, immer näher wehen,
Breiten die Arme aus, umschlingen mich,
— Und jetzt — auf einmal gar nichts mehr zu sehen!

(Er sinkt taumelnd nieder.)

Gleichen.

Er hat genug und ist halbtodt besoffen.
Nun schnell der Lieb' und Freiheit Lösungswort!

„Kun'gund-Zuleika!“ ha, die Welt steht offen,
Der Rettung Segel schwillt in Joppe's Port.

Zuleika (aus dem Harem tretend).

Den Würfel warf des Fatums mächt'ge Hand,
Flieh'n wir, eh' noch verbleicht der Sterne Schimmer.

(Zum Himmel schauend)

Euch seh' ich wieder in dem fremden Land,
(um sich blickend)

Salem aleikum Asien Dir auf immer!

(Graf und Zuleika ab.)

(Das Orchester spielt eine träumerische Melodie.)

Fünfter Auftritt.

Ibrahim. Zwei Eunuchen (kommen händerringend auf die Bühne
gestürzt).

Erster Eunuch.

O Unglück, he, hallo! — wo ist der Scheich?

Zweiter Eunuch.

Wer hätt' das von Zuleika denken sollen!

Erster Eunuch.

Das gibt ein Unglück, sagt' ich damals gleich.

Zweiter Eunuch.

Ich sagt' es auch, man hat nicht hören wollen!

Erster Eunuch.

Ich sagte stets, Zuleika ist zu frei.

Zweiter Eunuch.

Ich auch, doch wozu tauben Ohren pred'gen?

Erster Eunuch.

Ich sagt' noch jüngst, der Christ ein Spitzbub sei.

Zweiter Eunuch.

Ich auch, ich sagt's direct dem Herrn, dem gnäd'gen.

Erster Eunuch.

Wenn das der Scheich erfährt, wie wird's uns gehn?

Zweiter Eunuch.

Das geht Dich an, Du hattest Harenwache!

Erster Eunuch.

Nein Dich, Du hattest das Patrouillengehn!

Zweiter Eunuch.

Du schließt auf Posten, daran liegt die Sache.

Erster Eunuch.

Bei des Propheten Bart, das lügst Du Hund.

Zweiter Eunuch.

Hallunk, ich kann's beim Alkoran beschwören.

Erster Eunuch.

Ein Schwur von solch' verfluchtem Lügenmund.

Zweiter Eunuch.

Na wart, Du Hund, ich werd' Dich lügen lehren.

(Sie prügeln sich und stolpern über den schlafenden Ibrahim.)

Ibrahim (sich schlaftrunken erhebend).

Ihr süßen Houris — nicht so allzugleich,
Kommt lieber eine nach der andern leise,
Sich so betragen hier im Himmelreich,
Ist das anständ'ger Houris Art und Weise?

(Er reibt sich die Augen.)

Was seh' ich? Ali, Hassan, Ihr wart das?
Ihr wart's? zum Himmelsalmondsdonnerwettern!
Und nur ein Traumbild war der ganze Spaß!
Und Kopfweh noch dazu zum Wändeklettern!

Die beiden Eunuchen (vor Ibrahim knieend und jeder auf den andern weisend).

O Herr, der da allein ist Schuld daran,
Der Christ ist mit Zuleika durchgegangen.

Ibrahim (wüthend).

Poh Türkenzakament und Alkoran,
Holt einen Strick, Ihr sollt mir Beide hangen!
Dort an der Dattelpalme häng' ich Euch,
Schnell einen Strick herbei Ihr Schurken!

(Sich an den Kopf fassend.)

O Gott, mein Kopf! — hört bringet mit zugleich
Mir aus der Küche ein paar saure Gurken!

Erster Eunuch.

Laß hängen sich, wer will, ich thu' nicht mit!

Zweiter Eunuch.

Mir ist mein Hals nöthig zu andern Dingen!

(Die beiden Eunuchen entweichen.)

Ibrahim.

Halt, halt, Ihr Schurken, weiter keinen Schritt —
Mein Kopf, mein Kopf, mein Kopf will mir zerspringen.
Zuleika Dich und Dich Du Christenhund
In einem Sack ersäuf' ich Euch Beide,
O hätt' ich einen Häring, mir geht's rund,
Mir dreh'n sich um im Leib die Eingeweide!
Und weit und breit kein Doctor, kein Chirurg,
Um diesen grausen Jammer wegzuputzen,
Wie wär's ich prügelt' meinen Harem durch,
Vielleicht das Mittelchen könnt' mir was nutzen!

(Er nimmt einen Kantschu und stürzt in seinen Harem. Drinnen wilder Lärm, und gleich darauf stürzt ein Haufe schreiender Türkinen heraus. Der Scheich mit dem Kantschu hinterher.)

Während dieser Scene fällt der Vorhang.)
